

liches Verhalten, persönlichen Einsatz und Überzeugungskraft immer wieder neue schöpferische Initiativen bei den Werktätigen im Wettbewerb auszulösen.

Ein erstes Seminar in Verwirklichung des Beschlusses der Mitgliederversammlung fand vor kurzem in der Technologie mit Abteilungsleitern, Gruppenleitern, Mitgliedern der AGL, Gewerkschaftsvertrauensleuten und dem FDJ-Sekretär der Technologie statt. Es wurde von der Fachsektion: Technologie der Betriebssektion der KDT gemeinsam mit der APO-Leitung vorbereitet. Im Seminar wurde vor allem über die Bedeutung der Erhöhung der Wirksamkeit der technologischen Forschung, der Einsparung von Material durch technologische Maßnahmen und des Einsatzes von Robotern diskutiert.

Frage: Gibt es bereits praktische Ergebnisse in Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages, die in diesem und in den kommenden Jahren wirksam werden?

Antwort: Ich möchte hier besonders die Initiative der Gewerkschaftsgruppe des Rationalisierungsmittelbaus hervorheben, die sich eingehend damit beschäftigte, welchen Beitrag sie zu leisten hat, damit die Politik der Hauptaufgabe konsequent fortgesetzt werden kann, so wie das vom X. Parteitag beschlossen wurde. Den Anstoß dazu gaben Gespräche, die Genossen der APO, der AGL und staatliche Leiter in der Gewerkschaftsgruppe führten.

Bei diesen Gesprächen ging es darum, den Werktätigen den Zusammenhang, der zwischen ihrer Arbeit und der weiteren Verbesserung des Lebensstandards besteht, zu erläutern. Jeder sollte erkennen, daß wir nur das verbrauchen können, was zuvor erarbeitet wurde. Deshalb kommt es darauf an, daß sich jeder persönlich für einen hohen Leistungszuwachs einsetzt. Er ist der Schlüssel, um die Hauptaufgabe in ihrer Einheit

von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiterhin zu verwirklichen. Und gerade von der Arbeit der Rationalisierungsbauer hängt es im hohen Maße ab, wie die sozialistische Rationalisierung dazu beiträgt, die Effektivität und Qualität der Arbeit zu erhöhen sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu verbessern. Deshalb: je höher die Leistung im Rationalisierungsmittelbau, um so höher die Leistung im Betrieb.

In diesem Zusammenhang verwiesen die Genossen auf die bereits erreichten Erfolge in der Rationalisierung. So wurde zum Beispiel an das zu Ehren des X. Parteitages fertiggestellte Rationalisierungsobjekt „Schweres Hallenschiff“ im Stahlbau erinnert. Mit der Realisierung dieses Vorhabens werden im Nutzungsjahr 16000 Arbeitsstunden eingespart, acht Arbeitskräfte freigesetzt und die Arbeitsbedingungen für 120 Werktätige wesentlich erleichtert.

Das Gewerkschaftskollektiv des Rationalisierungsmittelbaus erarbeitete sich im Ergebnis der Gespräche in Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem X. Parteitag einen „Kollektivplan der Intensivierung“. Darin ist festgelegt, in diesem Jahr Rationalisierungsmittel im Werte von 3,9 Millionen Mark herzustellen. Das sind für 600 000 Mark mehr als planmäßig vorgesehen. Dadurch erhält der wissenschaftlich-technische Fortschritt im Betrieb einen kräftigen Auftrieb. Bis 1985 soll die Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln gegenüber 1981 wertmäßig verdoppelt werden.

Mit diesen Verpflichtungen tragen die Rationalisierungsmittelbauer mit dazu bei, daß anstelle der geplanten 50 Arbeitskräfte 60 Arbeitskräfte auf der Grundlage der Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr“ und der Initiative „Ideen, Lösungen, Patente“ für andere Aufgaben freigesetzt werden können.

Das Interview führte Genosse Günter Krüger

Leserbriefe

Politik rechtzeitig auf die neuen Anforderungen und komplizierten Bedingungen reagiert, um die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzuführen.

Im Bewußtsein unserer Verantwortung für die Sicherung eines hohen volkswirtschaftlichen Leistungszuwachses steht in den Diskussionen und Aussprachen über die Beschlüsse des X. Parteitages unser eigener Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie im Mittelpunkt. Ernsthaft überlegen wir, wie wir als BHT-Kokerei des Stammbetriebes die in der Direk-

tive des X. Parteitages formulierte Aufgabe „Die Erhöhung der Qualität und Menge der BHT-Kokserzeugung sowie die Sicherung der Steinkohlenskoksproduktion sind durch Intensivierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen in vorhandenen Kokereien zu gewährleisten“, in unserer täglichen Arbeit am besten erfüllen können. Jede Tonne Koks über den Plan in guter Qualität produziert hilft, importierte Energieträger einzusparen.

Als erstes Ergebnis der Diskussion über die Beschlüsse des X. Parteitages legten wir in unserem Kampfprogramm fest, mindestens 18000

Tonnen BHT-Koks über den Plan 1981 zu erzeugen. Das entspricht vier zusätzlichen Tagesproduktionen. Die Kosten sollen um 8,40 Mark je Tonne sinken. Das ist ein anspruchsvolles Ziel, aber wir werden es packen. Darauf geben wir unser Arbeiterwort.

Bei meinem persönlichen Auftreten als Parteitagsdelegierter in den Arbeitskollektiven wurde mir immer wieder bestätigt, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Kokerei gewillt sind, mit hohen Leistungen in der täglichen Arbeit einen Beitrag zur Durchsetzung der vom X. Parteitag beschlossenen Auf-